

# „Überzeugungen leider über den Haufen geworfen“

## Windpark: CDU plant Unterschriftenaktion

Seligenstadt (mho)▪ Als „inakzeptablen faulen Kompromiss“ bezeichnet Froschhausens CDU-Chef Volker Horn das Ergebnis der Vermittlungsgespräche zwischen den Planungsebenen (Regionalversammlung und Planungsverband) zum Thema Windpark in Seligenstadt. „Die FDP, die für die Windkraftvorrangfläche bei Seligenstadt ist, hat sich in den Gesprächen durchgesetzt. Der Kompromiss sieht vor, die Vorrangfläche im Wald zwischen Froschhausen, Seligenstadt und Rodgau wieder in den Plan hineinzunehmen.“ Völlig unverständlich sei, dass insbesondere der Seligenstädter FDP-Landtagsabgeordnete René Rock sich für diese Fläche ausgesprochen haben soll. Damit habe die gleiche FDP, die in der Verbandsversammlung des Planungsverbandes der Streichung zugestimmt habe, nun zusammen mit SPD und Grünen das Gegenteil beschlossen. Auch CDU-Fraktionschef Joachim Bergmann zeigte sich „fasungslos über diesen Zick-Zack-Kurs. Rock und die FDP ignorieren damit einen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, der die Herausnahme der Fläche unmissverständlich fordert.“ Bergmann, der die Interessen der Stadt im Planungsverband vertritt, kündigte an, er werde diesem Kompromiss in keinem Fall zustimmen. Wenn der Plan nicht zu Fall gebracht werden könne, „fordere ich alle Bürger, die sich für einen Erhalt unseres Waldes einsetzen wollen, auf, während der Offenlage ihre Bedenken schriftlich einzureichen. Die CDU erwägt zudem, eine Unterschriftenaktion gegen diesen Unsinn“.

Von Umfällen könne keine Rede sein, kontert indes FDP-

Chef René Rock. Die FDP habe stets die Meinung vertreten, dass das 200-Hektar-Projekt kommen solle. Denn um „Wildwuchs im Außenbereich zu verhindern, gibt's die Möglichkeit, so genannte Vorrangflächen auszuweisen. Und Grundlage dafür ist ein Bundesgesetz, das CDU und SPD beschlossen haben - der Baugesetzbuch-Paragraf 35“. Die „Erregung der CDU bei diesem Thema“, so Rock weiter, sei ihm unverständlich, schließlich befänden sich alle betroffenen Flächen im Besitz der Stadt Seligenstadt. Wenn die nicht verkaufe, sei auch kein Windpark möglich.

Ludwig Nutt (Froschhausen) verweist darauf, dass die CDU-Kreistagsfraktion sich einstimmig gegen diese Planung und die Wiederaufnahme der Vorrangfläche für Windkraft ausgesprochen und die CDU-Vertreter des Kreises in den Gremien Regionalversammlung und Planungskammer aufgefordert habe, „den Gesamtplan abzulehnen. Da die Mehrheitsverhältnisse knapp sind, dürfte dies das Scheitern bedeuten“, so Nutt. Dies sei nicht schädlich. Denn in diesem Fall wären Windkraftanlagen als privilegierte Vorhaben überall zulässig. „Jeder marktwirtschaftliche Unternehmer würde dann die Anlagen dahin bauen, wo Wind ist, beispielsweise in der Wetterau oder im Taunus, nicht aber im windarmen Ostkreis Offenbach“, sagt Volker Horn.

Damit nach der Intervention der FDP im Vermittlungsausschuss ein Kompromiss entstehen konnte, so Bergmann, „haben leider auch die CDU-Vertreter ihre politischen Überzeugungen über den Haufen geworfen und der Wiederaufnahme der Flächen zugestimmt“.